



Bewährungsprobe bestanden



Uralter Aletschwald - Teil des Forstreviers Aletsch Unnergoms

Fünf Jahre nach der Fusion der Forstreviere Aletsch und Unnergoms steht fest: Der Zusammenschluss war für alle von Vorteil. Dies zeigt auch das erfolgreiche Geschäftsjahr 2009.

Fusionen bringen immer auch Kritik mit sich - zum Teil berechtigt. Im Falle des Forstreviers Aletsch Unnergoms, dessen Fusion jetzt schon fünf Jahre zurückliegt, sucht man aber vergebens nach solchen

Kritikpunkten. Das aus den Forstrevieren Aletsch und Unnergoms entstandene Unternehmen hat seine Bewährungsprobe auch im wirtschaftlich schwierigen Umfeld mit niedrigen Holzpreisen bestan-

den. Während andere Oberwalliser Forstreviere zusätzlich von den Gemeinden subventioniert werden, musste Aletsch Unnergoms noch nie auf diese mögliche Finanzquelle zurückgreifen.

Auch das Geschäftsjahr 2009 konnte erfolgreich gestaltet werden. In vier verschiedenen Holzschlägen wurden 54 Hektaren Schutzwald gepflegt. Zusammen mit verschiedenen Spezialeinsätzen und den Zusatzgeschäften (siehe Seite 3) des Forstreviers konnte mit 1.64 Mio. Franken ein sattes Umsatzplus von 24.6% im Vergleich zum Vorjahr erreicht werden. Das heisst vor allem, dass es das Forstrevier Aletsch Unnergoms aus eigener Kraft schafft, den aufwendigen Maschinenpark ständig zu erneuern und auf dem besten Stand zu halten. Dies wiederum wirkt sich positiv auf die Arbeitssicherheit und die Qualität der geleisteten Arbeiten aus.

Die Ziele für dieses Jahr gehen weiter in diese Richtung: Keine Unfälle, Ersatz der in die Jahre gekommenen Mobilseilkrananlage und Erneuerung der Heizanlage im Werkhof Fieschertal. Mehr zur Lage des Forstreviers fünf Jahre nach der Fusion auf Seite 2.

Fünf Jahre Fusion

Vor fünf Jahren wurden die Forstreviere Unnergoms und Aletsch fusioniert. Förster Peter Aschilier nimmt Stellung. Seite 2

Forstrevier im Winter

Sieben Leute arbeiten ganzjährig im Forstrevier. Was machen diese eigentlich im Winter? Auf jeden Fall nicht Däumchen drehen. Seite 3

Holz richtig lagern

Holz ist der perfekte Rohstoff fürs Heizen: CO₂-neutral, hoher Energiewert, hohe Effizienz - nur richtig lagern muss man es. Seite 4



„Auf dem Boden bleiben“

Der Blick auf verschiedene Fusionen in der Wirtschaft zeigt: Vielen Zusammenschlüssen fehlt der Erfolg und sie erreichen die in sie gesetzten Erwartungen nicht. Beim Forstrevier Aletsch Unnergoms sei dies anders, ist Betriebsleiter Peter Aschilier fünf Jahre nach der Fusion überzeugt.

Vor fünf Jahren fusionierten die Forstreviere Unnergoms und Aletsch. Ziehen Sie Bilanz!

Peter Aschilier: Auch aus heutiger Sicht war die Fusion das einzig Richtige. Alle haben davon profitiert.

Das heisst im Klartext?

Die Gemeinden wurden mit der Abtretung der Waldbewirtschaftung an das Forstrevier administrativ und finanziell klar entlastet. Sie müssen keine Arbeiten mehr vorfinanzieren. Das Forstrevier und damit die wichtige Bewirtschaftung der Schutzwälder läuft aus Gemeindesicht von selber. Für die Mitarbeiter konnten sicherere und attraktivere Arbeitsplätze geschaffen werden. Zum Beispiel können wir seit der Fusion vermehrt interessante Aufträge im Tourismus ausführen. Zudem lässt sich mit der jetzigen Grösse die im harten Konkurrenzkampf überlebenswichtige Mechanisierung der Waldbewirtschaftung mit entsprechend teuren Maschinen aus eigener Kraft finanzieren. Und nicht zuletzt sind heute die Entscheidungswege viel kürzer und damit effizienter.

Wo Vorteile sind...

...da gibt es auch Nachteile. Das ist immer so. Da die Gemeinden nicht mehr direkt für die Waldbewirtschaftung verantwortlich sind, ist das politische Interesse für den Forst auch geringer. Für uns heisst das, dass wir den Kontakt zu den Gemeinden stärker fördern müssen, was zeitaufwendig ist. Zudem ist der administrative Aufwand für uns Förster erheblich gewachsen. Wichtig ist, dass die Vorteile bei weitem überwiegen.

Wie ist denn das Echo aus der Bevölkerung auf die Arbeit des Forsts?
Ich erhalte sehr selten direkte Rückmeldungen. Als die Waldwirtschaft noch

unmittelbar mit den Gemeinden verbunden war, konnte die Bevölkerung stärker mitreden und war interessierter. Man kann aber das Ganze auch so deuten: Wenn man nichts hört, sind die Leute mit unserer Arbeit zufrieden. Auch gegenüber der Bevölkerung ist es nach wie vor wichtig, regelmässig über unser Tun und Lassen zu informieren. Wenn wir gefällttes Holz im Wald liegen lassen, das nicht verkäuflich ist, müssen wir dies den Leuten erklären.

Stehen im Forst Aletsch Unnergoms weitere Fusionen ins Haus?

Nein! Wir haben eine gute Grösse erreicht, die uns aus eigener Kraft ermöglicht, die nötigen Investitionen zu tätigen und trotzdem schnell und unkompliziert entscheiden zu können. Grösser ist nicht immer besser.

Wie sieht die Entwicklung in der näheren Zukunft aus?

Aus Sicherheits- und Kostengründen müssen wir die Mechanisierung weiter vorantreiben, um unsere Kernaufgabe, die Bewirtschaftung der Schutzwälder, möglichst kostendeckend und effizient bewältigen zu können. Dazu gehört auch eine sehr gute Ausbildung der Mitarbeiter, die länger je mehr mit Elektronik zu tun haben.

Wie sieht es wirtschaftlich aus?

Zur Zeit ziehen die Holzpreise wieder etwas an. Das heisst, das wir den Export unseres Holzes aus dem Oberwallis vorantreiben müssen. Wir haben jetzt trotz niedrigen Holzpreisen ein paar Jahre mit steigenden Umsätzen hinter uns. Das muss nicht immer so bleiben. Wichtig ist, dass wir mit den Füßen auf dem Boden bleiben und mit neuen Tätigkeitsfeldern und Produkten auch auf weniger gute Zeiten vorbereitet sind.

Peter Aschilier, Betriebsleiter des Forstreviers Aletsch Unnergoms



Forst im Wintereinsatz

Haben Sie sich auch schon gefragt, was Forstarbeiter im Winter machen? Hier finden Sie die Antwort. Denn Däumchendreher war gestern!

Zwölf Mitarbeiter zählt das Forstrevier Aletsch Unnergoms, sieben davon in Jahresarbeitsstelle. Während im Frühling und Herbst die Holzschläge auf dem Programm stehen und im Sommer die Waldpflege und diverse Arbeiten für Dritte (Wanderwegunterhalt und -bau, Bäume fällen für Private, Bau von Holzstegen, Brücken, Verbauungen, Zäunen uam.) Sind die Wintermonate im Bereich Gebirgsforst eher unproduktiv. Kein Grund für die Forsttruppe, Däumchen zu drehen. Denn zu tun gibt es trotzdem genug. Während administrativ Projektausarbeitungen, Abrechnungen, Buchhaltung, Jahresberichte und Studien auf dem Programm stehen, nutzt der Forst die Winterzeit vor allem für zwei Bereiche: Unterhalt und Vorarbeiten für den Sommer. Ein dritter Bereich ist der Bezug von Überzeit, die im Sommer anfällt.

Unterhalt selbst erledigen

Der Maschinenpark eines modernen Forstreviers ist sehr umfangreich. Neben den obligaten Motorsägen reicht die Mechanisierung von Transportfahrzeugen über Seilkräne bis hin zu speziellen Forstmaschinen. Die Beanspruchung aller Maschinen ist im Forst enorm gross und bedarf eines aufwendigen Unterhalts, den der Forst wo immer möglich eigenhändig ausführt. Vorteile: Erstens können so erheblich Kosten gespart werden, zweitens kann der Beschäftigungsgrad der Mitarbeiter erhöht werden und drittens fördert es den schonenden Umgang mit den Maschinen bei der Arbeit.

Von Schindeln bis zu Gartenmöbeln

Dass auch im Winter Holzveredelung auf dem Programm steht, ist seit einigen Jahren bei Forstrevieren der Alltag. Beim Forstrevier Aletsch Unnergoms werden massive Gartenmöbel, Holztröge für Blumen und Wasser auf Mass und Lärchenschindeln hergestellt. Vor allem die Gartenmöbel sind sehr beliebt und halten für die halbe Ewigkeit, da sie aus bestem Lärchenholz hergestellt und aufs sorgfältigste verarbeitet werden. Detailinfos und Preise zu diesen Produkten gibt es auf www.forstaletsch.ch.



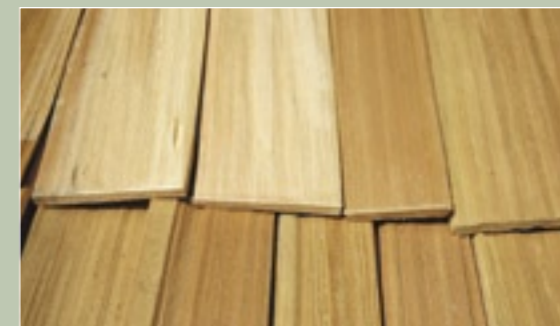
Gartenmöbel des Forsts können so...



...oder so aussehen



Diverse Tröge auch für Ihren Garten



Schindeln - das beste Dach überhaupt



Wie lagere ich Holz richtig?

Brennholz ist der ideale Energielieferant. Doch nur richtig gelagert erfüllt das Holz diesen Zweck. Hier die Tipps von den Profis.

Vier bis zwölf Monate dauert es je nach Holzsorte, um waldfrisches Brennholz zu trocknen und auf eine Feuchtigkeit von unter 25% zu bringen. Einige Vorteile von richtig getrocknetem Holz: höherer Heizwert, schont Ofen und Schornstein, weniger Rauch und gefährliche Emissionen, längere Lagerfähigkeit. Wird Holz wie auf untenstehendem Bild gelagert, erfolgt die Trocknung am schnellsten:

- oben grosszügig abgedeckt gegen Regen,
 - seitlich frei (z.B. kein Plastik) und nicht zu eng geschichtet für bessere Luftzirkulation,
 - erhöht (z.B. auf Paletten), damit Feuchtigkeit nach unten entweichen kann.
- Nicht geeignet zur Lagerung sind Garagen und andere geschlossene Räume. Mehr Infos unter www.ibt-kraemer.de.



Neuer Lagerplatz

Weiterer Schritt zu besserer Qualität in Ihrem Forstrevier: Der neue Brennholzunterstand im Guferwald oberhalb Betten garantiert Brennholz in höchster Qualität.

Dieser Holzunterstand war schon seit einiger Zeit auf der Wunschliste des Forstreviers. Im vergangenen Jahr konnte das Gebäude in Eigenarbeit und mit Materialkosten von rund 56'000 Franken fertig gestellt werden. Zusammen mit der Anschaffung einer eigenen Spaltanlage kann damit die Qualität des Brennholzes nochmals gesteigert werden.



Jetzt Brennholz bestellen

Brennholzprodukt	ab Lagerplatz ohne Verlad	1 Ster inkl. Lieferung	2-3 Ster inkl. Lieferung	ab 3 Ster inkl. Lieferung
Nadelholz ofenfertig 33cm in Big Bag	Fr. 120.-/Ster	Fr. 150.-/Ster	Fr. 145.-/Ster	Fr. 140.-/Ster
Laubholz (Buche) ofenfertig 33cm in Big Bag	Fr. 160.-/Ster	Fr. 195.-/Ster	Fr. 190.-/Ster	Fr. 185.-/Ster
Ganze Stämme Nadelholz 2-5 Meter lang	Fr. 30.-/Ster	Lieferung nach Aufwand		
Ein Meter Spalten Nadelholz	Fr. 100.-/Ster	Fr. 140.-/Ster	Fr. 135.-/Ster	Fr. 130.-/Ster
Ein Meter Spalten Laubholz (Buche)	Fr. 150.-/Ster	Fr. 185.-/Ster	Fr. 180.-/Ster	Fr. 175.-/Ster

Lieferkosten: Die Preise gelten für Bitsch, Ried-Mörel, Greich, Goppisberg, Betten, Grengiols, Martisberg, Lax, Fiesch und Fieschertal. Für Lieferungen auf Riederalp und Bettmeralp werden Fr. 20.-/Ster zusätzlich verrechnet.

Lieferdaten: Lieferung in den Wochen 33, 34, 35, 39, 40 und 42. Extra Liefertermine nach Aufwand.

Infos und Bestellung

Kurt Margelisch / Mobile 079 387 16 26 / Fax 027 971 30 47 / Email info@forstaletsch.ch